

Myanmar (Burma)

Zum Karaweik-Fest und Elefanten-Tanz Festival



Reisetermin individuell wählbar:

Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich ab CHF 6010.-- / ab Deutschland ab EUR 4460.--

INDO ORIENT TOURS

On The Road To Mandalay

Rudyard Kipling

Übersetzung

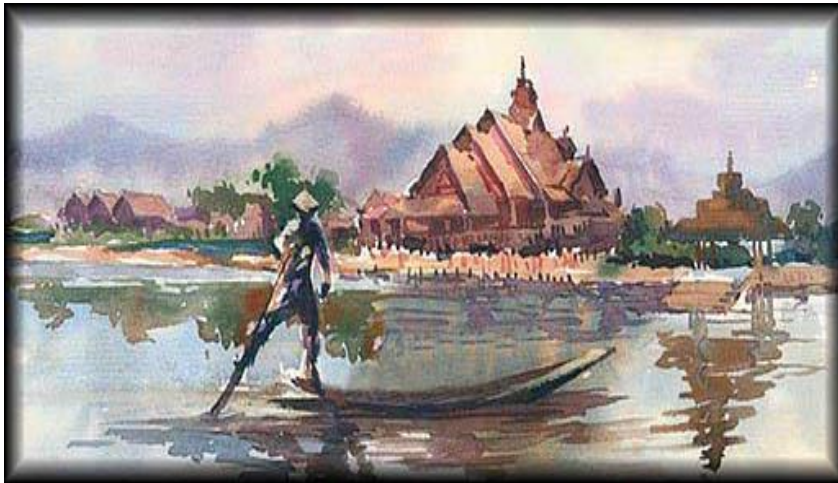
Auf der Strasse nach Mandalay

Auf der alten Moulmein-Pagode, Ostwärts zum Meer blickend, Sitzt ein Burma-Mädchen. Und ich weiss: sie denkt an mich

Der Wind weht durch die Palmen. Und die Tempelglocken sagen, "Komm zurück, Britischer Soldat, Komm zurück nach Mandalay, Komm zurück nach Mandalay"

Komm zurück nach Mandalay, Wo die alte Flotille lag, Hörst du nicht ihre Ruder platschen, Von Rangoon bis nach Mandalay?

Auf der Strasse nach Mandalay, Wo die fliegenden Fische spielen, Und die Dämmerung wie ein Donner von China her über die Bucht hereinbricht"



Bringt mich irgendwo hin östlich von Suez, Wo das Beste dem Schlechtesten gleich ist, Wo es keine Zehn Gebote gibt, Und ein Kerl die Begierde wecken kann

Denn diese verrückten Glocken läuten, Und ich möchte genau dort sein, Auf der alten Moulmein-Pagode, (und) faul zur See blicken (und) faul zur See blicken

Komm zurück nach Mandalay, Wo die alte Flotille lag, Hörst du nicht ihre Ruder platschen, Von Rangoon bis nach Mandalay

Auf der Strasse nach Mandalay, Wo die fliegenden Fische spielen Und die Dämmerung wie ein Donner hereinbricht

Kaum ein Land Asiens ist so sehr von der Lehre Buddhas geprägt wie das frühere Burma. Der mit Gold beladene Mahamuni-Buddha in Mandalay, die 5000 Pagoden in Bagan oder die beeindruckende Shwedagon-Pagode, die als Wahrzeichen des ganzen Landes dient, sind nur einige Zeugen des Buddhismus. Myanmar ist bekannt für seine farbenfrohen und schönen Feste. 135 Volksgruppen feiern ihre Feste zu unterschiedlichen Daten, welche sich am historischen Hintergrund oder am Mondkalender orientieren. So besuchen Sie das berühmte Karaweik-Fest am Inle See, bei dem fünf goldene Buddhastatuen auf prächtigen Barken und mit viel folkloristischem Pomp rund um den See gefahren werden. Sie wandern hinauf zum Goldenen Felsen, einem der drei wichtigen Pilgerorte von Burma.

Reiseroute (19 Tage): Zürich / Frankfurt – Singapur – Yangon – Bago – Kyaik-htiyo – Mawlamyang – Yangon – Bagan – Mount Popa – Mandalay – Kyaukse – Mingun – Mandalay – Meho – Pindaya – Inle See Karaweik-Fest – Heho – Yangon – Singapur – Zürich / Frankfurt

REISEPROGRAMM

1. Tag: Flug Zürich / Frankfurt – Singapur

Linienflug ab Frankfurt bzw. Zürich nach Singapur.

2. Tag: Flug Singapur – Yangon (Rangoon)

Frühmorgens Ankunft in Singapur.

Anschliessend Weiterflug nach Yangon.

Am Flughafen wird die Gruppe vom lokalen Reiseleiter empfangen und auf einer Rundfahrt zu den Höhepunkten der Stadt geführt: zur 2000jährigen Sule Pagode umgeben von Astrologen, Devotionalien-Händlern und buntem Bazarleben, vorbei an den gut erhaltenen Gebäuden aus der Kolonialzeit und zur Shwedagon Pagode. Das solid vergoldete Bauwerk erhebt sich inmitten Dutzender kleinerer Heiligtümer. Es gilt als Wahrzeichen Burmas, ist stets von Pilgerscharen umlagert und erfüllt alle orientalischen Märchenträume. Anschliessend empfehlen wir Ihnen, im legendären Strand Hotel ein Cocktail zu geniessen.

3. Tag: Yangon – Bago (Pegu) – Kyaik-htiyo

Die Strecke nach Bago führt 65 Kilometer durch Reisanbaugebiete. In dieser Gegend sind ein bis zwei Reisernten pro Jahr möglich. In der restlichen Zeit werden auf dem fruchtbaren Schwemmland Sojapflanzen oder Erdnüsse angebaut. Der Stolz von Bago (Pegu) ist die Shwemadaw-Pagode, die zwei Haare und einen Zahn Buddhas bergen soll. Besuch des goldenen, 60 Meter langen liegenden Buddhas. Der Legende zufolge wurde dieser Buddha von zwei Kaufleuten schon zu seinen Lebzeiten errichtet. Ferner sehen Sie in Bago die riesige Shwe-tha-lyaung-Buddhafigur, die eine beeindruckende Länge von 55 Metern und eine Höhe von 16 Metern aufweist.

Weiterfahrt in die verschlafene Provinzstadt Kyaik-htiyo. Sie fahren mit einem Geländewagen zur Tempelanlage von Kyaik-htiyo. Das letzte Stück von ca. einer Stunde Gehzeit kann zu Fuss zurückgelegt werden, doch es stehen auch Sänften zur Verfügung. Die Träger sind dankbar für jeden Kunden. Besuch des Goldenen Felsens, einem riesigen vergoldeten Findlingsbrocken, der über einem 1100 Meter tiefen Abgrund zu schweben scheint und von der ca. 6 Meter hohen Kyaik-htiyo-Pagode gekrönt wird.

Übernachtung oben in Kyaik-htiyo in der Nähe des Goldenen Felsens.

4. Tag: Kyaik-htiyo – Mawlamyang (Moulmein)

Abstieg nach Kyaik-htiyo, wo der Bus wieder auf Sie wartet. Fahrt über Thaton, die alte Monhauptstadt, an idyllischen Pagoden vorbei nach Mouttana, wo Sie mit der Fähre den Thanlwin überqueren und Weiterfahrt durch beeindruckende Landschaft nach Mawlamyang.

5. Tag: Mawlamyang

Ganzer Tag Besichtigung von Mawlamyang, einem malerischen Ort mit kolonialen Häuserfassaden, buddhistischen Klöstern, Moscheen und sehr vielen Palmen. Besuch der auf dem Pagodenhügel gelegenen Kyaik-than-lan-Pagode, von wo man einen schönen Blick auf die von Flüssen umgebene Stadt hat. Besuch des Taung-lay-Lone-Klosters, des Sein-Dhone-Klosters und des Klosters Yadanar Bon-Migut. Geniessen Sie einfach die nostalgische Atmosphäre der Stadt, die Orwell zu seinem Bestseller „*Burmese Days*“ und Kipling zu seinem Gedicht „*On the Road to Mandalay*“ inspiriert hat.

6. Tag: Mawlamyang – Yangon

Frühmorgens überqueren Sie wieder mit einer Fähre den Salween-Fluss und nach dem Mittagessen in Thaton geht die Fahrt weiter nach Yangon. Besuch des Scott Marktes, wo neben den typischen Souvenirs auch viel Kunsthandwerk, Textilien, Schmuck und Gebrauchsgegenstände feilgeboten werden. Auf Wunsch Besichtigung des goldenen Throns im Nationalmuseum.

7. Tag: Yangon – Bagan

Nach dem Frühstück Transfer zum Airport und kurzer Flug nach Bagan, der Stadt der 2229 registrierten Pagoden und Tempel.

In der dünnen Ebene des zentralen Myanmar am Ufer des Ayeyarwady steht Bagan, eine der hervorragendsten archäologischen Stätten in Asien. Während 230 Jahren, im 11. und 13. Jh., standen Tausende von Stupas und Tempel in Bagan, einige von denen können heute noch besucht werden.

Besuch des lokalen Marktes von Nyaung-U und Fahrt durch das weitläufige Bagan. Besichtigung der bedeutendsten Bauten einschliesslich des Museums. Von den einst angeblich 13'000 Sakralbauten des 25 Quadratkilometer grossen Ruinenfeldes sind heute noch über 2000 erhalten, die vergleichbar mit Angkor Wat oder dem Borobudur auf Java zu den grossen Meisterwerken asiatischer Kunst und Kultur gehören. Besichtigungen: Archäologisches Museum, Pagoden Shwezigon, Wetkui-In Gubyaukgyi, ein Höhlentempel mit exquisiten Jataka-Wandmalereien und den eleganten Htilominlo Tempel, berühmt für seine feinen Stuckarbeiten und glasierten Sandstein-Dekorationen. Am Nachmittag Besuch beim Ananda, ein architektonisches Meisterwerk und des Ananda Okkyuang, eines der wenigen überlebenden Ziegelstein-Klöster aus der frühen Bagan-Periode. Gegen Abend kommen Sie zum Thatbyinnyu, dem höchsten Tempel Bagans, zum massiven Dhammayangyi Tempel und zum Sulamani.

Die einzelnen Bauten liegen mehr oder weniger weit voneinander entfernt und man macht die Rundfahrt mit dem Auto. Da mehrere Bauten nur ohne Schuhe betreten werden dürfen, muss man barfuss gehen. Sie können auch per Pferdekutsche entlegene alte Pagoden mit z.T. herrlichen Wandmalereien besuchen.

Wenn die Zeit es erlaubt, können Sie die Werkstatt einer Lackmacher Familie besuchen. Hier können Sie schöne und preiswerte Schalen, Becher, Dosen kaufen. In Myanmar gilt Lack als das vollendetste aller Materialien, denn Lack erfreut alle Sinne: die Nase, die Ohren, die Augen, den Tastsinn und sogar die Zunge.

Möglich ist auch eine Ballonfahrt bei Sonnenaufgang oder bei Sonnenuntergang (fakultativ und vor Ort zu bezahlen).

8. Tag: Bagan – Mount Popa

Vormittags Fahrt zum heiligen Popa-Berg, der Heimat von Burmas ältesten Göttern. 48 Kilometer südöstlich von Bagan ist der Mt. Popa ein lohnendes Reiseziel, ein weit über die Ebene aufragender, grün bewachsener Vulkanberg über 1500 m hoch, der nach seinen fruchtbaren Hängen "Popa", der Blumenberg, genannt wurde. Hier residierten die 37 offiziellen Nats, bei denen es sich um legendäre Personen, Naturgeister, alte Gottheiten und Dämonen handelt. Sie werden überall im Land verehrt, denn sie sollen magische Kräfte besitzen. Beim Aufstieg über die lange Treppe ist einige Vorsicht geboten: Die Affen, die sich in den Bäumen tummeln, stehlen den Besuchern gerne Obst, Süßigkeiten und manchmal sogar Sonnenbrillen. Der Blick über die Myingyan Ebene vom Gipfel des Popa-Taung Kalag ist atemberaubend.

9. Tag: Mount Popa – Mandalay

Fahrt auf einer abwechslungsreichen Strasse nach Mandalay Am frühen Nachmittag Ankunft in Mandalay.

Westlichen Besuchern ist Mandalay nicht zuletzt durch Rudyard Kiplings Gedicht „*On the Road to Mandalay*“ und durch die weltberühmte Handwerkskunst bekannt geworden. Lassen Sie den Tag ausklingen mit einem Besuch des Mandalay-Berges, 236 Meter, wo gemäss der Legende Buddha verweilte. Der Aufstieg ist lohnend und Sie können von hier den stimmungsvollen Ausblick geniessen. Der Spaziergang bietet viel Abwechslung; entlang des Weges werden Blumen verkauft, Handwerker bieten ihre Dienste an, Mönche versuchen mit Ausländern ins Gespräch zu kommen. Vom Gipfel offenbart sich ein wunderschöner Ausblick über die Stadt, den Ayeyarwady-Fluss und die blauen Shan-Berge in der Ferne. (Die Schuhe müssen unten ausgezogen werden.) Sie können den Gipfel ebenfalls mit einem Pick-up, dem Lift oder über eine Rolltreppe erreichen. Bei Sonnenuntergang ist der Andrang jedoch recht gross.

10. Tag: Mandalay – Amarapura – Inwa – Monywa

Am Ayeyarwady-Fluss, im Herzen Myanmars, liegen die alten Königsstädte Sagaing, Inwa (Ava), Amarapura und Mandalay. Mandalay gilt als das Zentrum burmesischer Kultur. Bis heute haftet diesem Namen etwas Mystisches an.

Ava, lange Zeit Hauptstadt Burmas, wurde 1364 gegründet und erst 1841 zugunsten von Amarapura aufgegeben. Von Ava aus versuchten die Shan noch einmal die Macht und Grösse zu erreichen, die einst von Pagan unter den Burmesen ausgegangen war. Ava wurde im Jahre 1838 von einem Erdbeben zerstört und musste danach aufgegeben werden. Sie besichtigen das hölzerne Bagaya Kloster und die Überreste des königlichen Palastes und der Festung. Danach besuchen Sie heute die Lawkatharaphu-Pagode und das Maha-Aungmye-Banzan-Kloster in Amarapura.

Am Nachmittag überqueren Sie die Holzbrücke über den Ayeyarwady-Fluss, die ein beliebtes Ausflugsziel mit vielen Teehäusern, Souvenirläden und Musikanten ist. Sagaing ist ein mit 600 weiss getünchten Pagoden übersäter Hügel auf der anderen Seite des Ayeyarwady-Flusses. Von 1315 bis 1364 war Sagaing die Hauptstadt Burmas und wird heute als das religiöse Zentrum des Landes betrachtet. In den Klöstern und Meditationszentren von Sagain verringern viele Tausend Burmesen kürzere oder länger Aufenthalte, die besonders während der dreimonatigen buddhistischen Fastenzeit – eine Art fromme Ferien. Berühmt sind die Silberschmiede von Sagain. Vielleicht reicht die Zeit noch für einen kurzen Imbiss im berühmten chinesischen Restaurant Happy.

Anschliessend Weiterfahrt nach Monywa.

11. Tag: Monywa - Mandalay

Besuch der ca. 10 Kilometer von Monywa entfernten Thanboddhay Pagode, errichtet zwischen 1939 und 1951. Die überreich rekoriierte Anlage mit ihrem vielen Glitzer, dem pastellfarbenen Schmuck und den 582 357 Buddhas erinnert an ein buddhistisches Disneyland. Die vielsprachigen Inschriften bezeugen, dass sie der Erlösung der ganzen Menschheit dienen. Bummel durch die Flusshafenstadt am Chindwinn-Fluss. Lohnend sind die Höhlentempel von Hpo Win Daung, ca. 25 Kilometer von Monywa und neuerdings auch über eine Brücke zu erreichen. Die Höhlen stammen aus dem 14. bis 18. Jahrhundert. Sie sind angeblich mit einer halben Million Skulpturen und zum Teil auch mit Wandmalereien ausgestattet. Sie waren lange Zeit für Touristen unzugänglich. Ein wahres archäologisches Bonbon, das allerdings nur selten besucht wird. Ein Lokalführer hilft Ihnen, die im Hügellgebiet weit verstreuten Höhlen zu finden. Nachmittags Rückfahrt nach Mandalay.

12. Tag: Mandalay - Kyaukse - Mandalay

Fahrt nach Kyaukse, einer kleinen Stadt in der näheren Umgebung von Mandalay. Hier findet das Elefanten-Tanz Festival statt: Mit viel Freude feiert die ländliche Bevölkerung die „Elefantentänze“, die von Flötenspiel, Trommeln und Zimbeln begleitet werden. In den aus buntem Papier und Textilien gefertigten und mit viel Glitzerkram geschmückten Elefanten verbergen sich zwei Männer, die tolle Kapriolen ausführen. Rückfahrt nach Mandalay.

13. Tag: Mandalay – Mingun – Mandalay

Fahrt von Mandalay im privaten Boot flussaufwärts bis Mingun. Hier wollte der König Po-daw-hpaya die grösste Pagode der Welt erbauen. Nach seinem Tod, 1819, blieb sie unvollendet - dennoch ein gewaltiges Bauwerk, das Sie auch besteigen können. Sie sehen u.a. die Pon-daw-hpaya Pagode, die schneeweisse Set-taw-ya Pagode, 1881 errichtet, mit einem Fussabdruck des Buddha, ferner die Mingun-Pagode. Die schwerste intakte Glocke der Welt besichtigen Sie in Mingun. Sie bringt es auf 101,4 Tonnen. In Mingun lohnt sich ein Blick in das grosse Altersheim und ein Spaziergang über den Handwerksmarkt.

Nachmittags weitere Besichtigungen in Mandalay, der späten Königsstadt am Ayeyarwady-Fluss, in der man Myanmar am konzentriertesten erlebt. Mandalay ist voller Atmosphäre und Kultur, ein Zentrum des Buddhismus, der Musik- und auch der Tanzkunst - all dies eingebettet in eine friedliche und schöne Landschaft. Sie besuchen die Pagode Mahamayati Muni, „Erhabener Weiser“, oder einfach Mahamuni-Pagode genannt. Der Legende nach wurde die Hauptstatue durch den Götterkönig Sakha in einer Woche selbst geschaffen. Buddha soll prophezeit haben, dass diese Statue so lange existieren werde wie seine Lehre. Öfters wurde versucht, die Statue als Kriegsbeute zu entführen. Nach der Eroberung des Arakan wurde die Statue 1784 von König Pon-daw-hpaya nach Mandalay gebracht. Neben einigen sehr alten Bronzestatuen sind hier die überdachten Bazargänge besonders sehenswert, wo man u.a. auf Lack geschriebene dekorative Sutra-Schriften kaufen kann.

Ferner Besuch beim Shwenandaw Kloster, welches durch seine exquisite Holzschnitzkunst herausragt, und weiter Kuthodaw Pagoda und Kyaiktawgyi Pagoda.

Wenn es die Zeit erlaubt, empfehlen wir den Besuch im berühmten Marionettentheater, wo auch burmesische Musikinstrumente erklärt und vorgeführt werden. Marionetten Spiele haben in Myanmar eine Jahrhundertealte Tradition, gelten als hohe Kunst und folgen strengen Regeln: Zur Eröffnung Tanz einer Frau, die den Nats huldigt, dann Auftritt eines Pferdes, Symbol der Schöpfung, sowie verschiedener Tiere, dann Intermezzo mit einem Zauberer, dann Erscheinen des Prinzen und der Prinzessin. Bis zu sechzig Fäden machen es möglich, die Marionetten höchst fein zu bewegen. Originell sind auch die Cabaret Vorstellungen der *Moustaches*. Sie sind witzig, ironisch und auch kritisch.

14. Tag: Mandalay – Heho – Pindaya – Inle See

Transfer an den Flughafen durch den Reiseagenten und Flug von Mandalay nach Heho.

Empfang durch den Reiseagenten in Heho.

Eine mehrstündige Fahrt durch eine idyllische Berglandschaft, die auch als die Schweiz von Myanmar bezeichnet wird, bringt Sie nach Pindaya, einer zu Unrecht selten besuchten Sehenswürdigkeit. Am Berghang über dem See liegt ein hochverehrter Höhlenkomplex, in dem sich mehr als 8000 Buddhafiguren unterschiedlichster Grössen und Stilrichtungen befinden. Noch immer kommen zahlreiche Pilger, welche neue Figuren spenden oder die bereits vorhandenen mit hauchdünnen Goldplättchen schmücken.

Rückfahrt durch eine malerische Landschaft zum Dorf Nyaung Shwe, welches das Tor zum Inle-See ist.

15. Tag: Inle See: Karaweik-Fest

In einem privaten Motorboot fahren Sie an Dörfern, die auf Stelzen gebaut sind und von der Volksgruppe der Intha, die erst vor 200 Jahren hierher einwanderte, bewohnt sind, vorbei. Sie entwickelten eine in der Welt einmalige Anbauform, bei der schwimmende Felder auf dem See angelegt und diese vom Boot aus bearbeitet werden. Eine Besonderheit ist das sogenannte Beinrudern.

Hier werden Sie eine ausführliche Bootsfahrt unternehmen, auf der Sie die schwimmenden Gärten und die malerischen Dörfer mit ihren Häusern auf Stelzen sehen können. Ebenfalls besuchen Sie das Kloster Nga Hpe Chaung und seine Shan Buddhas sowie die Phaung Daw Oo Pagoda, das Hauptheiligtum des Sees. Ein Besuch im Dorf der Weber, den Inpawkhone-Volkes und der Zigarren-Manufaktur runden den Ausflug ab.

Die Inthas feiern jedes Jahr im Herbst das wohl stimmungsvollste und farbenprächtigste Fest des Landes, das Karaweik Fest. Fünf goldene Buddha-Statuen werden in einer Schiffsprozession zu den Klöstern des Sees gefahren.

16. Tag: Inle See: Karaweik-Fest

Der Vormittag ist nochmals dem Karaweik-Fest gewidmet. Noch einmal können Sie die Barken, die Prozession mit den Begleitbooten fotografieren oder filmen. Am Nachmittag Besuch des Marktes am See. (An Voll- und Neumondtagen finden die Märkte nicht statt.)

17. Tag: Inle See – Heho – Yangon

Transfer an den Flughafen Heho und Flug nach Yangon

Empfang durch den Agenten und Transfer ins Hotel.

Sie geniessen freie Zeit in Yangon oder Sie besuchen das Gem Institute. Im Museum wird über die Farben, Schliffe und Fundorte der Edelsteine orientiert. Ebenso sieht man dort die taubenroten Rubine, die feinste apple green imperial Jade und die nobelsten Sapphire. In den drei unteren Stockwerken reihen sich die Schmuckgeschäfte.

18. Tag: Yangon – Singapur – Zürich / Frankfurt

Vormittags zur freien Verfügung.

Nachmittags Transfer zum Flughafen für den Flug nach Singapur.

Ankunft in Singapur am Abend. Weiterflug nach Zürich bzw. Frankfurt.

19. Tag: Ankunft in Zürich / Frankfurt

Ankunft in Frankfurt bzw. Zürich.

Programmänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich bzw. Frankfurt
- 20 kg Freigepäck auf allen Flügen
- Alle Flughafensteuern und Transfers zum und vom Hotel
- Inlandsflüge und Boots- bzw. Fährenfahrten
- Halbpension während der ganzen Reise in Myanmar (Burma)
- Alle Besichtigungen und Eintritte
- Deutsch- oder englischsprachige lokale Reiseleitung bei Individualreisen

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- 1 Hauptmahlzeit
- Myanmar-Visum
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen.
Gerne beraten wir Sie betreffend der Reise-Versicherungen.

Mindestteilnehmerzahl: ab 2 Personen als Individualreise möglich

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07
E-Mail: info@indoorient.ch
Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die Reisebedingungen der Firma INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.